

Marburger Universitätszeitung

Donnerstag, 10. Februar 1994



Über 1000 Rechner am UMRnet

Der Anschluß von Arbeitsplatzrechnern und Personalcomputern für die Lehre an lokale Netze hat sich in der Philipps-Universität mittlerweile zum Standard entwickelt. Diese lokalen Netze sind untereinander verbunden zu einem Netz, dem UMRnet, das als Ganzes an das Wissenschaftsnetz WiN des DFN-Vereins angeschlossen ist. Electronic Mail, Dialog und Filetransfer, Gopher und News heißen die Dienste, die universitäts-, bundes- und weltweit genutzt werden können.

1000. Rechner am UMRnet war kürzlich der PC von Dr. Wolfgang Hecker (Mitte) im Institut für Politikwissenschaft. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom Hochschulrechenzentrum (HRZ) ein Drucker geschenkt. Unser Bild zeigt Dr. Heinz Hahn (rechts) und Dipl.-Chem. Jürgen Kreile, die im HRZ für Aufbau und Betrieb des UMRnet zuständig sind, bei der Übergabe des Gerätes. Ende Januar umfaßte das UMRnet 32 Teilnetze in 16 Fachbereichen, fünf fachbereichsfreien Einrichtungen und dem HRZ mit insgesamt 1184 angeschlossenen Rechnern.

Mit dem Aufbau eines universitätsweiten Backbone (z. B. auf der Basis von FDDI), der weiteren Verkabelung noch nicht angeschlossener Bereiche, der Einführung des Subnetting und eines computergestützten Netzmanagements hat es aufgrund der Reduzierung der Mittel für den Hochschulbau lange Zeit düster ausgesehen. Hier konnte das HRZ Ende vergangenen Jahres noch einen Glückstreffer erzielen: Kurz vor Weihnachten bewilligte das Hessische Wissenschaftsministerium für den Ausbau des UMRnet in 1994 insgesamt drei Millionen Mark.